### Gottesdienst vom 10.01.2020 in Rümlingen

#### Gebet:

\* Predigttext und Predigt

Liebi Gmeind,

Losed si als Grundlag vor folgende Predigt drü Vers usem Hebräerbrief.

Im 12. Kapitel vum Hebräerbrief heisst's am Aafang:

1 Darum wollen denn auch wir, die wir von einer solchen Wolke von Zeugen umgeben sind, alle Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umgarnt. Wir wollen mit Ausdauer laufen in dem Wettlauf, der noch vor uns liegt,

2 und hinschauen auf den, der unserem Glauben vorangeht und ihn vollendet, auf Jesus, der im Blick auf die vor ihm liegende Freude das Kreuz erduldet, die Schande gering geachtet und sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.

3 Denkt doch an den, der von Seiten der Sünder solchen Widerspruch erduldet hat, damit ihr nicht müde und mutlos werdet.

Liebi Gmeind.

Vielliicht händ si grad gmerkt Worum i diä Vers für hüt usgsuecht han. "Wettlauf isch es Wort Wo'me die Tag öfter ghört. Wettlauf gege d'Ziit.

Uf dr einte Siitä isch das blöde Virus wo Mensche und Tier suecht, zum sich verbreite, und es mutiert, zum erfolgriicher z'si in dr Verbreitig, wie das zur evolutionäre Usstattig vo jedem Lebewesä ghört. Alli sind gspannt, wie's mit de Variante us England und Südafrika und allfällige andere, no unbekannte oder zuekünftige wird usecho, wie schnell si sich usbreite, wie resistent gege d'Impfige si werdä si etc.

Und uf dr andere Siite sind d'Mensche wo'mit eme iidrückliche Effort verschiedeni Impfigä in Rekordziit ufe Weg brocht händ und jetzt gohts drum, dr Impfstoff in möglischt grosse Mengene möglichscht schnell z'produziere,

di grossi Mehrheit devo z'überzüüge, dass si sich sölle impfe lo und Millione vo Mensche zwei Dose z'verabreiche damit dem Virus cha dr Garaus gmacht werdä.

Unzähligi Mensche secklä buechstäblich damit das Ziel erreicht wird möglischt vil Mensche möglichscht bald z'impfä will jedä Tag, wo sich das Virus sich usbreitet bringt viel Leid, forderet Menschelebä und verschlingt unghüri Mengene an Ressource wo vor allem de Ärmschte fehlä.

Wenn scho vorher üseri Gsellschaft als *Stressgsellschaft* bezeichnet worde isch so isch das sicher *ein* Aspekt vor Pandemie: Vieli befinde sich imene stressende Wettlauf gege Ziit und es hängt viel devo ab dass sie möglichscht schnell laufe.

Mir jetz do im Gottesdienscht allerdings sind soz'säge Zueschauer.
Nid neutrali, will mr jo di meischte au g'impft werde möchte und lieber nid vorher verwütscht werde vo däm Virus.
Mr fiebere sozsäge mit aber würklich öppis biiträge chönne'mr nid.

Das git üs d'Möglichkeit sozsäge en Schritt zruggz'stoh und üs Gedanke z'mache.

Im Gottesdienscht gömmer devo us dass mr mit Gwünn uf üseri Tradition luege und chönd profitiere, vo de Erfahrige wo sich in de biblische Text nidergschlage händ.

Luege'mr also e biz gnauer ane was dr Verfasser vum Hebräerbrief fasch 2000 Johr vor dr Coronaepidemie de Leserinnen und Leser mit sim Bild vum Wettlauf hät wellä säge.

Uffällig isch ufe erscht Blick, wie fescht er ermunteret und animiert: Darum wollen wir sait er mehrfach das und das wollen wir Denkt doch sait er Und s'Ziel vo dem, was er will, isch: damit ihr nicht müde und mutlos werdet.

Sicher das Ziel teile mr mit em Verfasser vum Hebräerbrief.

Au mir wänd nid *müde und mutlos* werde in dr jetzige Situation.

Vieles hanget eim jo scho afang zum Hals use.

Mr sehne üs noch Normailität.

mr möchte wieder chönne Plaane ohni Coronavorbehalt.

Di diffuse Ängscht vor Aasteckig vo üs selber und üserne Liebe wäre mr gärn wieder los.

Es länge üs d'Risike vum normale Lebe und di entsprechendä Vorsichtsmassnahme

wie ufe Vercher luege

regelmässig Mammographie und Proschtataundersuechig mache etc.

Churz, mr sind coronamüed.

S'Lebä isch scho sus aastrengend gnueg.

Und mr möges afang nümme ghöre

was für Uswirkigä das Virus in aller Wält hät.

Mr chönntä also scho öppis bruuche Damit wir nicht müde und mutlos werden

Us minere Sicht

bringt dr Verfasser vum Hebräerbrief bsunders zwei Aspekt wo'mr au 2000 Johr spöter no bedenkeswert schiine.

S'erscht isch d'Selbstverständlichkeit, wo'ner demit Usduur verlangt. Wir wollen mit Ausdauer laufen in dem Wettlauf, der noch vor uns liegt. Er beruiget also nid afäch und tuet so, als hetti är Dank Jesus Chrischtus e eifachi Lösig parat.

Mir chunnt debi dr s'sprichwörtliche Ich habe dir nie einen Rosengarten versprochen in Sinn.

Mich dunkts, d'Pandemie zeiget üs, wie unglaublich privilegiert - jo viellicht cha-me sogar säge *verwöhnt* mir in üserne Breitegrade sind so, dass es gar nid andersch hät chönne cho, als dass mr früener oder spöter ufe Bode vor Realität händ müesse zrugggworfe werde.

D'Aasprüch an Sicherheit, Gsundheit, Wohlsi, Berechbarkeit vum Lebä etc., wo'mr üs in de letschte vilä Johr aagwöhnt händ sind äfach überrissä und müend neu überdenkt si. An dem möchte-i gärn mit ihne wiiterdenkä.

Und s'zweite Bedenkenswerte usem Hebräerbrief isch was mit dr wunderschöne Formulierig Wir, die wir von einer solchen Wolke von Zeugen umgeben sind gmeint isch:

will heisse

mir sind nid di erschte und au nid di letschte, wo
-- wie n'e Wolke vo Züge cha bestätige -erstuunlichi Chräft becho hät
erstuunlich uusduurend hät chönne sii
und erstuunlichi Weg und Mittel gfunde hät
Schwierigkeite z'überwinde und sich nid underkriege z'loh.

Lönd si mi im Folgende die zwei Aspekt no e biz meh entfalte:

#### Zum Erschtä:

Ich habe Dir nie einen Rosengarten versprochen

S'Rede devo, dass s'Lebä lebesgföhrlich isch, nid nume in Pandemieziitä isch scho immer e Spezialität vo de Chirchene gsi. Über Johrhunderti isch e Kultur vum Memento mori Denke daran, dass Du sterblich bist pflegt worde.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Feld; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennt sie nicht mehr....

das isch e Erkenntnis, wo di ganzi Bible durzieht.

Us derä Erkenntnis hät sich e Weisheit im Umgang mit dr Sterblichkeit und Verletzlichkeit vum Lebe entwicklet:

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen Damit wir ein weises Herz gewinnen.

Zur Lebeskunscht ghört wesentlich in Betracht z'zieh

dass mr ebe nume e beschränkti und unverfüegbar langi Ziit uf Erde zuegmesse bechömme und vieles vo dem, wie die beschränkti Lebesziit usgsiet stoht nid in üsere Hand.

Leider isch die Weisheit in dr Chirche in Sog vunere allgemeine Vermiesig vor Lebesluscht und Lebesfreud groote wo s'Jammertal hinieden de himmlische Freude gegenüber gstellt worde isch und will d'Kirche sich d'Mittel aagmasst hät wo's brucht, die himmlische Freude z'becho isch d'Predigt vum *memento mori* korrumpiert worde und hät zurecht an Glaubwürdigkeit verlore.

Aber es steckt ebe doch viel Weisheit dehinder wenn me versuecht, sich dr Verletzlichkeit und Sterblichkeit vum Lebä z'stellä und zwor im Dienscht vor Erkenntnis wie grossartig und kostbar Lebä isch jede Moment, jedä Atemzug.

Die grossi, zittgenössischi Fallä isch d'Sterblickeit und Verletzlichkeit vum Lebä soz'säge als Pannä und Schiitere vor Medizin oder als Unfall aaz'luegä, als chönnt me d'Sterblickeit und Verletzlichkeit mit richtige Massnahme, wie Impfä etc. im Prinzip us dr Welt schaffä.

Das aber isch ebe en grosse Irrtum
Sterblickeit und Verletzlichkeit ghöre mit zu de wichtigschte
Wesensmerkmal vo jedem Lebe.
Mir verdrängä das
und lönd em Tod Platz so irgendwenn ab 80gi 90gi
und vielleicht no als Kollateralschade vum Vercher oder andere Risike
vum moderne Lebä.

D'Pandemie birgt d'Chance üs eines Besseren z'bsinnä.

Verstönd si mi falsch: Ich bin sehr für dr Wettlauf vor Medizin gege d'Usbreitig vum Virus.

Es regt mi zwor uf, dass wieder so viel e Frog vum Geld isch und die wo wenig händ, hinde müend aastoh aber grundsätzlich isch *ein* Teil vum Umgang mit dr Sterblichkeit dr Kampf gege unnötigs Sterbä und sini Vorbotä. Ich bin usgsprochä dankbar defür dass es Impfigä git, Antibiotika und 1000 anderi Errungeschafte in dr Medizin und Hygiene.

Ich bin de Mensche dankbar, wo sich duräbissä händ dur all die Gheimnis vo Biologie und Chemie usw.

Und i bi de Bildigsiirichtige und au de Industrie dankbar wo das voraatribä händ

bis zu Medikament und Impfige, wo Lebe rettä und bewahre.

Ohni wärem'mr wohrschiinlich alli nid do.

D'Kunscht isch aber ebä de Kampf z'puschä und gliichziitig nid z'verpasse dass mr üs müend befasse demit wie s'Lebe - au üsers - lebesgföhrlich isch

- Pandemie hin oder her.

D'Ereignis in Amerika vo de letschte Wuche lönd mi do no en verwandte Gedanke aafüegä. Mr händs wohrschiinlich vor no nid so lang nid für möglich ghalte dass en Mob s'Capitol in Washington cha stürmä oder d'Residenz vumene amerikanische Gouverneur ernsthaft cha bedrohe.

Mr händ üs e biz imene Rosegarte gwähnt wo d'Demokratie selbstverständlich und sicher isch, d'Institutione starch und Type wie dr Trump en Art Unfall.

Wemme loset, was em Trump Aahänger verzelle und für wohr halte merkt me, wie das nid dr Fall isch.

In vielne Trumaahänger sind Basics vo dem was es friedlichs Zämmelebä vo Menschä möglich macht, vollkommä zerrüttet.

Wemme sich das vor Auge füehrt, wird eim klar, dass das, was es friedlichs Zämmelebä vo Mensche möglich macht, sich nid äfach *so*o ergit.

Äfach soo ergit sich en kulturlose, gwaltbereitä Mob wo sich aaheize loht, jede erdenklichi Blödsinn z'mache.

Dass aber en lebbare Usglich vo underschidlichä Interessä vo ganz underschidliche Mensche z'stand chunnt, so dass alli uf ihri Rechnig chömmä das isch e hochi Kultur wo üseri Vorfahre drum gstritte und defür kämpft händ mit viel Aastrengig und Usduur.

Es hät sich nid äfach eso ergäh,
dass e Mehrheit cha entscheide und d'Minderheite gschützt werdä
dass Gricht Fäll aaluegä und abschliessend entscheidä
etc., etc,
das isch alles gege d'Macht vo de Mächtige erkämpft worde.
Kein Tyrann dankt ab ohni Kampf,
d'Abschaffig vor Sklaverei
d'Schaffig vor AHV,
d'Iifüehrig vum Frauestimmrecht oder vumene zivile Ersatzdienscht,
alli demokratische Freiheite und bürgerliche Recht
alli soziale lirichtige
sind im eigetliche Wortsinn *Errungeschafte*will heisse, si sind errunge, erkämpft worde.

# Im Predigttext

lasst uns mit Ausdauer in dem Wettkampf laufen spieglet sich für mich öppis vor Usduur, wo's für die Errungeschafte bruucht hät und es isch wie en Art Aafüürig für die Kämpf,wo no aastönd.

Dr Sturm uf s'Capitol isch wie en Art Weckruef wieviel Kämpf do no aastönd.

Soviel zum 1. Aastoss, wo'ni vum biblische Abschnitt mitnimme.

Bim zweite gohts

Um die Wolke der Zeugen

Schöni Formulierig
In sim Brief hät dr Verfasser die Züge und Züginne im Abschnitt vorher ufzellt

Mensche, wo devo brichtid,
wie sie e schwierigi Situation bestande händ.

In sim Bild gseht er die Züge, wo sozsäge dr Wettlauf vo üserm Lebe säume, bi üsere ganz persönliche Kämpf zueluege gwüssermasse und üs aafüüre und Muet mache. Es chräftigs, schöns Bild! Do sind nid di Schadefrohe wo uf üsers Lebe luege, nid di ewige Besserwüsser. Es isch niemert debi wo hofft, dass me stolperet, wo möglich, dass er üsere Platz cha iineh.

Nei, es sind wohlwollendi Zueschauer, und Mensche, wo üs öppis vorus händ, will si s'Lebe scho bestande und Krise durlebt händ.

Do ghöre di biblische Gstalte dezue, wo üs lehre glaube, hoffe und bete. Do ghöre aber au Mensche us üserem Umfeld dezue:

 Oeppert wo'mr mit sim Alt werde öppis vor Angscht nimmt selber alt z'werde will er mr zeiget wie me au mit Breschte dr Humor cha bhalte.

Oeppert wo'mr mit ihrem Sterbe öppis vor Angscht vor em Sterbe nimmt will i dur dr Friede devo aagrüehrt bin und erlebe dass Sterbe au so cha si.

### Oeppert

wo'mr mit sim Muet und ihrer Beharrlichkeit im Iisatz für Friede und Grechtigkeit Muet macht, au min Biitrag in dere Richtig z'leischte.

## Oeppert, wo'mr mit sinere Güeti wohltuet, öppert, wo glasse in d'Zuekunft lueget: ... E Wolke vo Züge.

Mit so Mensche säum-i noch em Rot vum Hebräererbrief min Lauf und an ihnä fass-i Muet min Lauf chönne z'bestoh, si füüre aa irgendwie, dass i nid müde und mutlos werde und si mache'mr griibarer dass all üsers Laufe nid ins Leere lauft sondern üsere Lauf isch uf Gott zue und wird in Gott vollendet. Amen